



## FORSTBESTÄNDE

Neben dem Erbringen vielfacher Umweltdienstleistungen (Biodiversität, natürlicher Wasserkreislauf, Luftqualität), sind Wälder auch eine bedeutende ökologische Komponente der wallonischen Landschaften und eine überaus wichtige sozioökonomische Ressource.

### FAZIT

Seit Ende des 19. Jahrhunderts ist die Waldwirtschaftsfläche in der Wallonie um 21 % gestiegen. Die Wälder, die sich zu gleichen Teilen in öffentlicher und privater Hand befinden, erstrecken sich heute über etwas mehr als 550 000 ha (d. h. ein Drittel des wallonischen Gebiets)<sup>1</sup>, von denen 86 % produktive Waldbestände sind. Im Jahr 2008 betrug die geschätzte Gesamtmenge an stehendem Holz über 112 Millionen m<sup>3</sup>. In dem Zeitraum von 1994 bis 2000 wurde die Gleichgewichtsschwelle respektiert, da 95,5 % des Zuwachsvolumens (alle Baumarten zusammen) genutzt wurden. Die Fichte ist die am häufigsten entnommene Baumart, da sie weit verbreitet ist und zahlreiche Bestände überaltert sind.

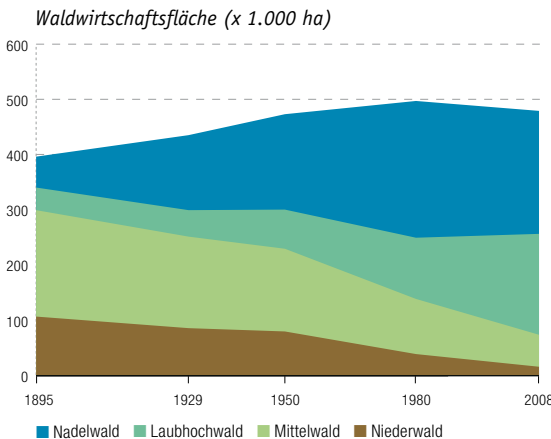
Das wallonische Forstgesetzbuch wurde 2008 abgeändert, um die nachhaltige Nutzung der Forstbestände zu gewährleisten, indem man einen optimalen dynamischen Mittelweg zwischen den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Funktionen des Waldes anstrebt.

### Bewertung ?

Bewertung gegenstandslos oder unmöglich (Informationsmangel)

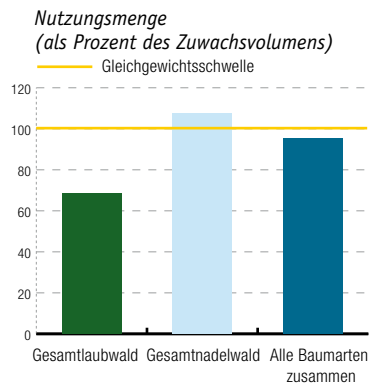
[1] → Karte 11

Abb. 3-3a Fläche der verschiedenen Waldwirtschaftsformen in der Wallonie



SIWU 2012 – Quelle: SPW - DG03 - DNF (IPRFW)

Abb. 3-3b Prozentuale durchschnittliche jährliche Holzentnahme in der Wallonie\* (1994-2000)



\* alle Eigentumsformen zusammen

SIWU 2012 – Quelle: SPW - DG03 - DNF (IPRFW)